

P R E S S E S P I E G E L

**EMSBÜRENER**



**MUSIKTAGE**

**23.10. - 06.11.2011**

# Auch Einzelunterricht in Meisterkursen

**Emsbürener Musiktage laufen vom 23. bis 30. Oktober**

pm/emr **EMSBÜREN.** Wieder einmal stehen die weit über das Emsland hinaus bekannten Emsbürener Musiktage ins Haus.

Besonders begehrt sind nach wie vor die Meisterkurse in Emsbüren, für die das Anmeldeverfahren bereits angelaufen ist, das am 15. September endet.

Die internationalen Meisterkurse finden in der Zeit vom 23. bis zum 30. Oktober 2011 statt. Anmeldeformulare gibt es unter der Homepage [www.emsbuereener-musiktage.de](http://www.emsbuereener-musiktage.de).

Die Meisterkurse beinhalten täglichen Einzelunterricht bei den Professoren. Außerdem gibt es einen zusätzlichen Kammermusikdozenten. Dieser arbeitet mit Ensembles, die während des Kurses gebildet werden können.

Schüler mit dem Studienwunsch Musik, Hochschulstudenten und Berufsanfänger bilden den Kreis der aktiven Teilnehmer für den traditionellen Meisterkurs der Holzbläser. Da die Teilneh-



merzahl auf acht Instrumentalisten pro Fach begrenzt ist, ist ein intensiver Unterricht möglich. Zusätzliche Praxiserfahrung bietet die Teilnahme an den Teilnehmerkonzerten.

Auch für dieses Jahr konnten die Organisatoren das eingespielte Dozententeam aus den Vorjahren wiedergewinnen, welches aus einem Holzbläserquintett besteht. Auch das Zusatzangebot Kammermusik hat sich

mittlerweile fest integriert.

Die Dozenten sind: Prof. Angela Firkins (Querflöte), Professur an der Hochschule für Musik in Lübeck; Prof. Johannes Peitz (Klarinette), Professur an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover; Prof. C-F. Dallmann (Horn), Professur an der Universität der Künste in Berlin; Prof. Eckart Hübner (Fagott), Professur an der Universität der Künste in Berlin; Prof. Matthias Bäcker (Oboe), Professur an der Musikhochschule Weimar; Prof. Christian Hommel (Kammermusik), Musikhochschule Bremen.

Sie werden von den Korrepetitoren Thomas Haberlah, Hannover; Monika Gröbl, Berlin; Hansjacob Staemmler, Freiburg, und Frank-Immo Zichner, Berlin, begleitet.

**Weitere Informationen** und Anmeldeformulare erhalten die interessierten Musiker unter der Telefonnummer 059 03/93 05-130 sowie im Internet unter [www.emsbuereener-musiktage.de](http://www.emsbuereener-musiktage.de).

*Lingener Tagespost, Lokales, 11.08.2011*

## Musiktage mit vielen Highlights

### Große Vorfreude in Emsbüren

ron EMSBÜREN. „Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren,“ die große Vorfreude auf die Emsbürener Musiktage vom 23. Oktober bis 6. November sind Bürgermeister Bernd Overberg deutlich anzusehen.

Kein Wunder, kann sich doch auch dieses Jahr das Programm wieder sehen lassen. Intendant Ernst Neuhäuser teilt dann auch die Freude und präsentiert die Highlights: Neben den bekannt-beliebten Familien-, Senioren-Kirchen sowie Jugendkonzerten werden auch wieder die Dozenten des Internationalen Meisterkurses das Eröffnungskonzert bestreiten.

Für das Gastkonzert ist es wieder einmal gelungen, mit dem Duo „Cello Duellor“ einen ganz besonderen musikalischen Leckerbissen zu engagieren und das hohe Niveau dieser Veranstaltung fortzusetzen. Neben dem Abschlusskonzert werden die Emsbürener Musiktage wie-



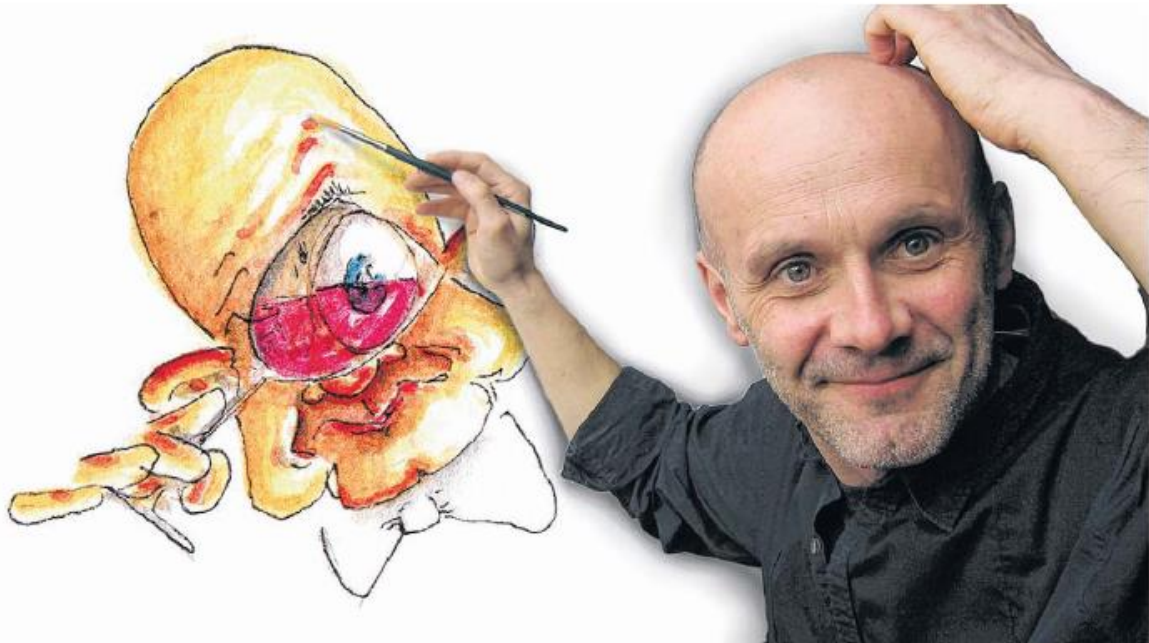
Auf die bevorstehenden Emsbürener Musiktage freuen sich (von links) Heinz Herbermann, Magdalene Deiters, Edlith Uhlert, Katrin Stuke, Ernst Neuhäuser und Bernd Overberg.  
Foto: Raphael Bonitz

der einmal „auf Reisen“ gehen und in der Gymnasialkirche Meppen gastieren. Dass dieses Festival ohne die begleitende Ausstellung nicht mehr denkbar wäre, ist Overberg wichtig zu betonen. So kann man mit dem Österreicher Rupert Herbst einen international gefragten Maler und Grafiker vorstellen, dessen beehrte Karikaturen in ironisch-humorvoller und

bermann auch diesmal wieder für die Verpflegung der Kursteilnehmer sorgen, und Katrin Stuke versichert, dass auch der „Freundeskreis der Emsbürener Musiktage“ unermüdlich aktiv ist. Das alles muss in verlässlichen organisatorischen Händen liegen und ist deshalb bei Magdalene Deiters von der Emsbürener Verwaltung genau richtig.

Die Besucherzahlen der Emsbürener Musiktage sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, darauf sind Overberg und sein Team ganz besonders stolz. Emsbüren wird auch dieses Jahr dafür sorgen, dass dieser Trend weitergeht, das attraktive Programm spricht dafür. Für den Musikfreund, nicht nur dieser Region, ist es sowieso ein Erlebnis.





Der aus Oberösterreich stammende Rupert Hörbst ist ein international gefragter Maler, Grafiker und Karikaturist.

Foto: Agentur

# Die Musik spielt eine zentrale Rolle

Die Emsbürener Musiktage beginnen am 23. Oktober mit einer Ausstellung

emr EMSBÜREN. Was wäre der Herbst ohne die berühmten Emsbürener Musiktage? Viel zu grau, einfach nur triste. Doch zum Glück leuchtet er in bunten Farben, wird musikalisch hofiert von zahlreichen Konzerten, in denen junge, internationale Virtuosen ihr Können zu Gehör bringen werden. Die Eröffnung findet am kommenden Sonntag, 23. Oktober, um 11.30 Uhr mit einer schon traditionellen Ausstellungseröffnung in der Ludger-Realschule statt. Die Emsbürener Musiktage dauern vom 23. Oktober bis zum 6. November.

„Von der Musik gezeichnet“ lautet das Motto, und es wird von dem Karikaturisten Rupert Hörbst auf wunderschöne Weise in Szene gesetzt. Der aus Oberösterreich

stammende international gefragte Hörbst ist Maler, Grafiker und Karikaturist zugleich. Schon als Schüler zeigte sich sein besonderer Hang zu diesem Metier. Als begeisterter Hobbymusiker – er spielte Posaune – stellte die Musik für ihn die Schnittstelle dar, an der sich seine beiden Leidenschaften verknüpfen konnten.

2003 präsentierte Hörbst im Linzer Brucknerhaus eine Serie seiner Musikerkarikaturen. „Blechvögel“ nannte er sie, passend zum Brassfestival des Brucknerhauses. Und sie kamen so gut an, dass man seine Werke als Bücher erwerben konnte. Seine Illustrationen zum Thema Holz- und Blechbläser fließen ihm als Cartoons und Zeichnungen nur so aus der Feder. Wahre Kreativschübe wecken in Hörbst aber auch im-



mer wieder die Lust, neue Bereiche zu erobern – und immer spielt die Musik, eine zentrale Rolle.

So sind Objekte entstanden, welche die Blechbläser(musik) in den Mittelpunkt stellen. Mit Instrumententeilen und Abfällen aus Holz gestaltete der Künstler zwei Serien, die mehr oder weniger hinter-

gründig und humorvoll waren. Titel wie „Der Traum des Trompeters von der Oktavklappe“ oder „Verwuschelungen“ zeigen, dass man auch im Plastischen humorvoll Inhalte vermitteln kann.

Ein wichtiger Bereich von Rupert Hörbst ist die Pädagogik. Schließlich begann er seine berufliche Laufbahn als Lehrer. Und so leuchtet ein, dass es ihm besonders wichtig ist, Kindern den Zugang zur Musik auch über die bildnerische Tätigkeit zu ermöglichen.

So wird er auch in Emsbüren während der Musiktage mit Kindern arbeiten. Am Montag, 24. Oktober, und Dienstag, 25. Oktober, wird er vormittags in der Ludger-Realschule gemeinsam mit Grundschulkindern kleine Kunstwerke gestalten, die

dann ab Dienstag zu bewundern sind.

Die Ausstellung von Rupert Hörbst „Von Musik gezeichnet“ sowie seine Arbeiten mit den Kindern gehören zu den Höhepunkten der Emsbürener Musiktage. Edith Uhlenberg, verantwortlich für diese Ausstellung, ist froh, wieder einen so hochrangigen international tätigen Künstler verpflichtet zu haben. Triebfeder sei dabei ihre uneingeschränkte Begeisterung für seine Werke gewesen. Für den musikalischen Rahmen der Ausstellungseröffnung sorgen Bernhard Gorthel (Saxofon und Klarinette) und Christian Muche am Klavier.

Die Ausstellung ist jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn in der Ludger-Realschule zu besichtigen.

Lingener Tagespost, Lokales, 20.10.2011  
Meppener Tagespost, Lokales, 21.10.2011

# Facettenreiches Programm

Die Emsbürener Musiktage präsentieren junge Künstler und ihre Meister

EMSBÜREN. Während sich am Sonntag, 23. Oktober, die Freunde der Emsbürener Musiktage zur Eröffnungsausstellung des Magdalenen Real- und Karikaturisten Rupert Hörbst in der Ludger-Realschule einfinden werden, bereiten sich die Musiker schon auf ihre Konzerte vor, denn am selben Abend findet um 20 Uhr das Dozentenkonzert statt.

Renommierte Dozenten der Holzbläser-Meisterkurse werden in der Ludger-Realschule ihr Können unter Beweis stellen. Unter anderem stehen Werke von Dutilleux, Beethoven, Bach und Müller auf dem Programm. Der kommende Dienstag, 25. Oktober, steht um 20 Uhr

in der Ludger-Realschule ganz im Zeichen des Ensembles „Cello Duellor“. Hier darf in aller Bescheidenheit von einem der musikalischen Höhepunkte dieser Musikwoche gesprochen werden. Es geht an diesem Abend um einen musikalischen Wettstreit, der auf hohem Niveau ausgefochten wird.

Gestaltet von den Meisterkurssteilnehmern, findet am Donnerstag, 27. Oktober, um 15 Uhr das beliebte Seniorenkonzert in der Ludger-Realschule statt. Der Eintritt ist frei. Es wird allerdings um eine vorherige Anmeldung gebeten.

In diesem Jahr sind die Emsbürener Musiktage zu Gast in Meppen. Teilnehmer der Meisterkurse werden in der Gymnasialkirche am Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr konzertieren.

Am Samstag, 29. Oktober, findet im Emsbürener FOKUS das beliebte Familienkonzert statt. Das Konzert mit Kammermusik für Kinder wird von der Musikpädagogin Maria Terborg kindgerecht moderiert. Hier mischen die Jungsten nicht still sitzen. Sie können herumlaufen, sich auf Matten legen, der Musik lauschen oder sogar nach ihr tanzen.



Traditionsgemäß werden die Emsbürener Musiktage mit einer Ausstellung eröffnet. Und wie könnte es anders sein: Es geht bei dem Maler und Karikaturisten Rupert Hörbst natürlich um Musik und um den feinen Humor an ihrer Seite. Foto: Agentur

Am Montag, 31. Oktober, treffen sich die Musikfreunde der Musikschule des Emslandes in der St.-Andreas-Kirche um noch einmal, und zwar am Sonntag, 6. November, um 20 Uhr ein Konzert u. a. mit Werken von Bach und Handel statt. Und da alles in der Ludger-Realschule, schöne einmal ein Ende hat, Das Sinfonieorchester der Informationen zu den Emsbürener Musiktagen gibt es bei Magdalene Deiters unter Telefon 059 03/93 05-130, Fax: 059 03/93 5-155 sowie per E-Mail: musiktage@ems-bueren.de.

**EMSBÜRENER**

**MUSIKTAGE**  
23.10. - 06.11.2011

# Emsbürener Musiktage zu Gast in Meppen

## Teilnehmerkonzert in der Gymnasialkirche

pm **MEPPEN. Schüler und Dozenten der Emsbürener Musiktage stellen ihr Können nun auch einmal extern** vor.

Erstmalig gehen die Musiktage auf Tournee und ma-

länger als 35 Jahre haben die Konzerte unter Freunden klassischer Musik nicht nur einen großen Anklang gefunden, sie bilden seither einen hervorragenden kulturellen Höhepunkt im herbstlichen Emsland. Neben Konzerten bieten sie jeweils auch eine Kunstinstrumente Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott ausstellung mit musikalischer Ausrichtung an. Holz- und deren vielfältiger kammermusikalischer Besetzung können in hochrangigen Meistertkursen aus- und fortbilden. Diese international aus-

gerichteten Kurse für die Instrumente Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott vor Publikum zu präsentieren. Bei dem Konzert in der Meppener Gymnasialkirche werden Schüler und Dozenten in unterschiedlichen Besetzungen ihre hohe techni-

sche und musikalische Perfektion zu Gehör bringen. **Kartenvorverkauf** bei der Tourist Information Meppen, Tel.: 05931 153 333 und unter [www.theatergemeinde-meppen.de](http://www.theatergemeinde-meppen.de)

## Emsbürener Musiktage gehen auf Tournee und gastieren in Meppen



Meppen. Schüler und Dozenten der Emsbürener Musiktage stellen ihr Können nun auch extern vor: Erstmalig gehen die Musiktage auf Tournee und gastieren am Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr in der Meppener Gymnasialkirche bei der Theatergemeinde. Bei den Musiktagen können sich Holzbläser in Meisterkursen aus- und fortbilden. Den Teilnehmern wird dabei ermöglicht, ihr

erarbeitetes Können in Konzerten vor Publikum zu präsentieren. Bei dem Konzert in der Meppener Gymnasialkirche werden Schüler und Dozenten in unterschiedlichen Besetzungen ihre hohe technische und musikalische Perfektion zu Gehör bringen. Kartenvorverkauf bei der Tourist Information Meppen, Telefon (05931) 153333 und im Internet unter [www.theatergemeinde-meppen.de](http://www.theatergemeinde-meppen.de).

DIENSTAG,  
25. OKTOBER 2011

LOKALES

# Komponisten hatte man nicht auf dem Zettel

## Dozentenkonzert der Emsbürener Musiktage überraschte mit Auswahl der Werke

ron EMSBÜREN. Es ist eines dieser schon traditionellen Konzerte, auf die man sich so richtig freut. Auch 2011 eröffneten wieder die Professoren des Internationalen Meisterkurses der Emsbürener Musiktage das Festival musikalisch, und man bereute den Besuch auch diesmal keineswegs.

Carl Phillip E. Bachs Sonate 8-Moll wird unter BWV 1020 seinem Vater zugeschrieben und ist im Original für Flöte gesetzt. Es mag abenteuerlich anmuten, wenn sie von der Klarinette gespielt wird, bei Prof. Johannes Peitz erklingt sie aber so, als sei sie dafür geschrieben. Der Interpret stellte auch gleich mit Francis Poulencs Klarinetten-Sonate klar, warum er eine erste Adresse für dieses Instrument ist.

### Kleine Wundertüte

Die Dozentenkonzerte sind immer auch eine kleine Wundertüte, überraschen die doch stets mit Komponisten, welche man nicht unbedingt auf dem Zettel hat. So gab Prof. Angela Firkus mit der Flötensonate von Henri Dutilleux mit schönem Ton mutifiziert, Einblick in die hochinteressante Musik des Franzosen. Spannend das Concertino für Oboe Nikos Skalkottas. Das Werk des griechi-



Foto: Raphael Bornitz

**Viel Applaus** erhielten die Professoren des Internationalen Meisterkurses der Emsbürener Musiktage nach dem Dozentenkonzert. Darüber jedoch dürfen keinesfalls die Pianisten vergessen, ohne die dieser Abend gar nicht machbar wäre: Mit Monica Gröbl, Thomas Haberlah und Hansjacob Staemmler sind ganz exzellente Begleiter und Korrepetitoren in Emsbüren vertreten. Dass sie sich auch solistisch nicht zu ver-

stecken brauchen, stellen sie mit den slawischen Tänzen Antonin Dvoraks für zwei Klaviere unter Beweis. Bürgermeister Bernd Overberg war der Stolz auf die Musiktage auf die Musiktage bei seiner Begrüßung anzumerken. Spätestens nach diesem Konzert darf man sagen: völlig zu Recht.

Carl Reinecke, herrliche Rogemann mit einer Prise Impressionismus. Und hier offenbart sich vollends das Schöne an diesen Konzerten: Da musizieren echte Kömmer miteinander auf ganz hohem Niveau. Das alles aber absolut entspannt und mit großer Spielfreude.

Besonderer Leckerbissen ist, jedes Jahr, wenn sich die Professoren zum Ensemble zusammenschließen. So gesellten sich zu den oben genannten noch die Hornisten Prof. Christian-Friedrich Dallmann sowie die Studentin Victoria Duffin für das Sextett op. 271 von

Lingener Tagespost, Lokales, 25.10.2011  
Meppener Tagespost, Lokales, 26.10.2011



„Cello Duello“ – Der Name ist Programm des künstlerischen Wettstreites.

Foto: Agentur

# Musikalischer Wettstreit

Das „Cello Duello“ gastiert in Emsbüren

emr **EMSBÜREN**. Nach der herausragenden Eröffnungsveranstaltung der Emsbürener Musiktage am letzten Sonntag dürfen sich die Freunde der Musik auf einen weiteren Höhepunkt dieser Veranstaltung, die noch bis 6. November dauert, freuen.

Am Dienstag, 25. Oktober, gastiert das berühmte „Cello Duello“ um 20 Uhr in der Liudger Realschule. Es präsentiert ein ganz besonders unterhaltsames und zugleich künstlerisch anspruchsvolles Konzertprogramm für zwei Celli mit Originalkompositionen von Barock und Frühklassik über hochromanti-



sche Werke diverser Cello-Virtuosen oder zumeist Cello spielender Komponisten bis hin zu Eigenbearbeitungen.

So werden unter anderem auch Werke von Haydn, Popper und Servais dargeboten.

Die Ausstellung der Musikkarikaturen des berühmten Künstlers Rupert Hörbst können bereits eine Stunde vor Beginn des Konzertes in der Liudger Realschule besichtigt werden.

**Der Eintritt** kostet 15 Euro, ermäßigt 8 Euro. Karten können in der Gemeinde am Markt 18 sowie per E-Mail: [musiktage@emsbueren.de](mailto:musiktage@emsbueren.de) und an der Abendkasse erworben werden. Infos erteilt Magdalene Deiters, Telefon 059 03/93 05-130.

*Lingener Tagespost, Lokales, 25.10.2011*  
*Meppener Tagespost, Lokales, 26.10.2011*





Große Freude bei der Vernissage: Michael Sijbom, Rupert Hörbst, Edith Uhlenberg, Bernd Overberg und Michael Oldiges

## Albtraum des „Bratschers“

Eröffnung der Emsbürener Musiktage mit Karikaturen von Hörbst

rn EMSBÜREN. Der Viola-Spieler hockt entsetzt in seinem Bett, unter welchem sein Instrument liegt, und starrt auf die Riesenwelle von Noten, welche um seinen Kopf zieht. „Der Albtraum des Bratschers“ erwartet den Besucher der Ausstellung „Von der Musik gezeichnet“ des Karrikaturisten und Illustrators Rupert Hörbst in der Luidger-Realschule.



Köstliche Karikatur von Herrn Pastor sine Koh. Fotos: Boritz

Seit Jahren zählen Kunstausstellungen zum festen Bestandteil der Emsbürener Musiktage. Und der Kuratorin Edith Uhlenberg ist es auch diesmal wieder gelungen, einen Künstler zu engagieren, der zu den Besonderen seines Genres gehört. Hörbsts Kunst ist es, die Dinge auf den Punkt zu bringen. Durch das farbliche Hervor-

heben lenkt er den Blick auf das Wesentliche, während er das „Beiwerk“, das trotzdem das genaue Betrachten lohnt, in leichten Strichen zeichnet. Der Österreicher hat die Gabe, präzise zu beobachten und dieses in hintergründigem Humor aufs Papier zu bringen. In seiner Serie „Dad’s Jazz“, ebenfalls in

Emsbüren zu sehen, stellt er so Django Reinhard und Stephane Grapelli als „Arc de Triomphe“-Wesen dar, oder lässt Gene Krupa im Restaurant begeistert auf Töpfen und Schüsseln trommeln.

In seinem extra für Emsbüren geschaffenen „Ein Ständchen für den Pastor und sine Koh“ lauscht der Geistliche

entzückt dem Chor, während das „Rind der Begierde“ mit entsetztem Blick schon sein Schicksal erahnt.

In wohlgesetzten Worten wusste auch Michael Oldiges in seiner Laudatio das Schaffen zu würdigen. Bürgermeister Bernd Overberg war stolz, dass es wieder gelungen ist, eine solche Ausstellung nach Emsbüren zu holen. Er begrüßte zudem den neu gewählten Amtskollegen Michael Sijbom aus der Partnergemeinde Losser (NL).

Dass man zur Begleitung der Vernissage von Rupert Hörbst Bernhard Gorthel mit seinen Saxofonen und der Klarinette und Christian Muche am Piano engagiert hatte, war der richtige Schachzug, denn sie gaben dem Ganzen den passenden musikalischen Rahmen.

Lingener Tagespost, Lokales, 26.10.2011



Das „Duell“ anlässlich der Emsbürener Musiktage begeisterte die Zuhörerschaft. Foto: rbn

## Duell mit zwei Celli

Wunderbare Paarung: Allerbeste Spiellaune und hohes Können

Von Raphael Bonitz

**EMSBÜREN.** Sie nennen sich zwar „Cello Duello“, gehen aber keineswegs, wie der Name vermuten lässt, mit den Bögen aufeinander los. Vielmehr sind Jens Peter Maintz und Wolfgang Emanuel Schmidt ein veritables Duo der ganz besonderen Klasse.

Die Besetzung mit zwei Celli ist im Konzerte eher selten zu hören, zumal wenn damit ein ganzer Abend bestritten wird. Umso mehr muss man die Organisatoren der Emsbürener Musiktage loben, ist es ihnen doch gelungen, etwas Exquisites in die Liedger-Realschule zu holen.

Das Programm eröffnet mit Joseph Haydns Duett in D-Dur, ein wunderbarer Einstieg. Und schon hier merkt man: Cello Duello, das sind zwei ganz hervorragende Musiker, welche fast blind vertraut miteinander musizieren. Nicht nur das, die bei-

den haben eine riesige Freude am Musizieren und besitzen auch noch eine gehörige Portion Schalk. Da wird schon mal frech aus einem Cellokonzert zitiert und der wundervolle Humor des Menuetts herausgearbeitet, so richtig nach Papa Haydns Gemüt.

### Augenzwinkerei

Die musikalische Augenzwinkerei setzt sich fort in Adrien-François Servais Caprice über Motive einer Rossini-Oper, von den Cellisten für ihre Instrumente arrangiert. Jean Barrières G-Dur-Sonate beendet den ersten Teil: Einem langen, einleitenden Andante folgt ein 30-Sekunden-Adagio und ein kurzes Allegro Prestissimo.

Jens Peter Maintz und Wolfgang Emanuel Schmidt sind Könnern auf dem Cello. Ihre technische Versiertheit bildet die Basis für entspannt wirkendes Musizieren. Gro-

ßes musikalisches Verständnis haben sie sowieso, das zeigt sich auch bei David Poppers spannender Suite op. 16. Gerade das tief melancholische Largo espressivo mit seinen dramatischen Wendungen und das Marcia Finale beeindruckten nachhaltig.

Wenn man „Duello“ im Nachnamen führt, dann soll natürlich ein wenig davon zu spüren sein. So demonstrieren die beiden bei Nicolo Paganinis Moses-Fantasie in einer eigenen Bearbeitung nicht nur, was bei einem Cello klanglich alles möglich ist.

Sie treiben sich gegenseitig in einem fairen Wettkampf zu allerhöchsten technischen Schwierigkeitsgraden an.

Und das in allerbesten Spiellaune, das muss hier unbedingt gesagt werden. Mit diesem hochkarätigen Gastkonzert haben die Emsbürener Musiktage zum wiederholten Male einen Volltreffer gelandet.

Lingener Tagespost, Lokales, 27.10.2011

# Kinder und ihre Kreativität standen im Mittelpunkt

Workshop mit dem Künstler Rupert Hörbst

rbn **EMSBÜREN.** „Schau mal, streich den Pinsel in eine Richtung, so, als ob du dir über die Haare fährst“, gibt Rupert Hörbst der kleinen Künstlerin einen hilfreichen Tipp, während ein Dutzend weitere Kinder eifrig und hochkonzentriert an ihren Bildern arbeiten.

Der österreichische Illustrator und Karikaturist, der zurzeit in der Liudger-Realschule Emsbüren im Rahmen der Emsbürener Musiktage ausstellt, nutzt seinen Aufenthalt, um mit Grundschulern Workshops zu veranstalten. Bei den kleinen Emsbürenern scheinen diese voll einzuschlagen.

„Wir haben ja das Thema Musik, darum habe ich die Posaune mitgebracht“, erklärt Hörbst und greift nach einem Stück Pappe. „Die Kinder bekommen von mir diese Schablonen.“ Da es sehr schwer ist, „runde Linien“ zu ziehen, benutzt er diese, damit die Kinder die Umrisse der Blechblasinstrumente sauber aufs Papier bringen können. „Praktisch wie ein Lineal“, lacht der sympathische Künstler.

Die Bildkomposition an sich überlässt er der Kreativität der Kinder ebenso wie die farbliche Ausgestaltung. Und die zeigen viel Fantasie. Ein Mädchen zupft den Illustrator am Ärmel. Es hat eine Frage, wie es am besten weitermachen kann. Und hier offenbart sich, warum dieser Workshop so toll ankommt.

Rupert Hörbst, von Haus aus übrigens Lehrer, hat ein festes Konzept, bei dem die Kinder und ihre Kreativität der Mittelpunkt sind. Er steht beratend bereit, gibt Tipps und zeigt, wie Techniken am besten funktionieren, hilft, wenn es mal nicht weitergeht, und dabei ist seine Leidenschaft zu spüren.

## Leidenschaft zu spüren

Gemeinsam mit Ausstellungskuratorin Edith Uhlenberg präsentiert er dann eine neue Idee. Dieser Workshop soll keine Eintagsfliege sein. Parallel zu den Internationalen Meisterkursen mit „ganz tollen Musikern“ planen sie,

auch in Zukunft einen Workshop als direkten Bezug zu den Ausstellungen mit Kindern durchzuführen. Das ist begeistert, würde doch eine weitere schöne Kunst in dieses Festival integriert. Das kann die Attraktivität dieses emsländischen Events noch mehr steigern.

Zur Rupert-Hörbst-Ausstellung wurden die Bilder der Kinder aufgehängt. Sie werden beim nächsten Gastkonzert in einer kleinen Vernissage präsentiert, denn was dem großen Meister recht ist, kann den kleinen nur billig sein. Das Ergebnis überrascht allemal und kann sich durchaus sehen lassen.



Kinder malten im Workshop mit Hörbst Instrumente. Foto: rbn

*Lingener Tagespost, Lokales, 27.10.2011*

# Konzerte in Lingen und Meppen

emr **EMSBÜREN**. Die Emsbürener Musiktage sind bereits in vollem Gange. Bewehrte große Meister scheuen keine Mühe, ihren internationalen Schülern den letzten Feinschliff zu vermitteln.

Damit dieses nicht nur im Verborgenen geschieht, werden die Ergebnisse im Laufe der Musiktage immer wieder im Rahmen von Konzerten einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Und wie in all den anderen Jahren findet auch dieses Mal wieder ein Seniorenkonzert statt. Die Teilnehmer der Meisterkurse musizieren **heute, 27. Oktober**, um 15 Uhr in der Ljudger-Realschule in verschiedenen Besetzungen.

**Am Freitag, 28. Oktober**, wandern die Emsbürener Musiktage aus. Die Teilnehmer der Meisterkurse musizieren um 20 Uhr in der Meppener Gymnasialkirche.

**Eintritt drei Euro.**



*Lingener Tagespost, Lokales, 27.10.2011*

# Emotionale Höhepunkte

## Seniorenkonzert – Hornbläser der Emsbürener Musiktage ernten viel Applaus

mb EMSBÜREN. Das traditionelle Seniorenkonzert der Emsbürener Musiktage begeisterte mit seinem frischen und unverfälscht mutigen Musizieren der Teilnehmer der Meisterkurse in verschiedenen Besetzungen auch in diesem Jahr eine vielköpfige und verschworene Hörergemeinde im Forum der Liudger-Realschule in Emsbüren.

Maria Theising, stellvertretende Emsbürener Bürgermeisterin, begrüßte die vielen Gäste. Namentlich hieß sie Ernst Neuhäuser, den Organisationsleiter der Emsbürener Musiktage, willkommen. Man freute sich, dass auch die DRK-Gruppe aus dem Altenheim in Meppen wieder dabei sei, danke dem Team vom Förderverein

für die Organisation und die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen und wünsche viel Spaß bei der Betrachtung der Kunstaussstellung und beim folgenden Musikgenuss.

Abschließend stellte sie kurz die Musiktage in ihrer Struktur, den Ablauf mit den Meisterkursen für Holzbläser in den verschiedenen

Klassen mit dem begleitenden und ergänzenden Kammermusikangebot vor.

„Die Gemeinde Emsbüren ist, was die Holzbläser betrifft, zurzeit der Mittelpunkt der Musikwelt“, mit diesem großen Lob illustrierte Ernst Neuhäuser nicht nur den qualitativen Anspruch der Musiktage, sondern auch ihr

internationales Teilnehmerfeld bis nach Japan und den USA. Er stellte das Programm sowie die Schüler und Dozenten mit persönlichen Erläuterungen vor.

In dem rund zweistündigen Konzert wurden attraktive kurze Musikstücke aus verschiedenen Epochen der Musikliteratur von zeitge-

nössischen über romantische, klassische und barocke Autoren geboten. Dabei traten die Meisterschüler in Solopartien begleitet von einem Korrepetitor oder in Kammermusikensembles auf und begeisterten die vielen Zuhörer mit Verve, Musikverständnis und durchweg beachtlichem technischen Niveau.

Als besonderes Schmankekl hatte man ein Hornquartett mit Filmmelodien nach dem Motto „Melodien aus meiner Jugendzeit“ als Ausklang aufbewahrt. Der nicht enden wollende Beifall wurde sogar mit einer seltenen Zugabe belohnt, die sich dann allerdings mit dem Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“ von Garzhorn zu einem emotionalen Höhepunkt entwickelte.



Viel Beifall gab es für das Hornquartett, das sich dafür mit einer Zugabe bedankte. Foto: mb

*Lingener Tagespost, Lokales, 29.10.2011*

# Kammermusik für Kinder

## Emsbürener Musiktage: Konzerte am Wochenende

emr EMSBÜREN. Am Ende der Emsbürener Musiktage werden die Fachleute wieder sagen können: „Es ist alles gut gelaufen. Wir haben wunderschöne Konzerte gehört und auf internationaler Ebene miteinander musiziert zur Freude vieler Gäste.“ Der größte Teil der Festtage ist bereits vorbei, und nun erwartet die Freunde der Emsbürener Musiktage heute, **29. Oktober**, wie jedes Jahr das gern besuchte Familienkonzert. Um 17 Uhr gastieren im Fokus die Teilnehmer der Meisterkurse. Sie widmen sich der Kammermusik für Kinder, dem jüngsten Nachwuchs. Moderiert wird das



Konzert von der Musikpädagogin Maria Terborg. Für die Eltern gibt es keinen Stress, denn die Kinder dürfen sich frei bewegen und die Musik

auch körperlich genießen.

Am Samstagabend, **29. Oktober**, findet dann um 20 Uhr in Liudger-Realschule das sogenannte Abschlusskonzert statt. Hier gibt es ein gemeinsames Musizieren der Dozenten mit den Teilnehmern der Meisterkurse.

Am Montag, **31. Oktober**, findet um 20 Uhr ein Kirchenkonzert in der St.-Andreas-Kirche in Emsbüren statt. Gestaltet wird es von Ulrich Talle, Bassbariton; Manfred Hachmer, Trompete; Irene Heck-Hachmer, Orgel, unter anderem mit Musik für Bass, Trompete und Orgel von Bach, Händel, Valtotti, Garthoff.

*Lingener Tagespost, Lokales, 29.10.2011*

# Plattform zum Kennenlernen unbekannter Meister

## Abschlusskonzert der Meisterkurse bei den Emsbürener Musiktagen

Von Raphael Bonitz

**EMSBÜREN.** „Ein Wahnsinn nach dem anderen!“ Dieser Kommentar eines Gastes bringt das Programm des Abschlusskonzerts der Meisterkurse bei den Emsbürener Musiktagen auf den Punkt.

Seit Jahren ist hier die Messlatte der Qualität sehr hoch aufgelegt. So übernahm

mordet wurde, steckt voller melancholischer Energie und wurde von den jungen Künstlern mit viel Verständnis für diese Musik interpretiert. Es ist schön, dass solche Konzerte die Plattform bieten, diese völlig zu Unrecht viel zu unbekanntem Meister kennenlernen zu dürfen. Immer wieder beglückend ist es, solch begabte junge Musiker hören zu dürfen. Beim internationalen Meisterkurs in Emsbüren finden sich diese in einer Woche zusammen. Das kann nicht hoch genug bewertet werden, und so waren die Worte des Dankes von Bürgermeister Bernd Overberg an alle, die zum Gelingen beitragen, völlig berechtigt.

Overberg übernahm auch noch als Aufsichtsratsvorsitzender der Emsbürener Energieversorgung die ehrenvolle Aufgabe, eines der Stipendien zu überreichen. Das andere stammt in diesem Jahr vom Förderkreis der Emsbürener Musiktage. Deren Vorsitzende Katrin Stuke war darüber sichtlich stolz.

Dass der Fagottist Balint Mohai sowie die Klarinetistin Leandra Brehm zu Recht die Preisträger sind, stellten sie mit Andre Jolivets Con-



Das Abschlusskonzert der Meisterkurse bot wieder Musikgenuss auf hohem Niveau.

certo für Fagott bzw. Charles Habertah, welche auch in diesem Konzert zuverlässige Partner am Flügel waren.

Nach der Pause noch ein spannender Komponist: Zwei Sätze aus dem Divertimento op. 4 von Hanns Eisler, den hört man leider viel zu selten!

Zum Abschluss fanden sich Professoren und Studenten zu einem veritablen 13-köpfigen Ensemble zusammen und gaben dem Abschlusskonzert mit Richard Strauss Serenade in B-große zu ein stimmungsvolles Finale. Es geht eben nichts über Qualität!



Die Stipendiaten und ihre Förderer (von links): Katrin Stuke, Förderverein, Balint Mohai, Fagott, Leandra Brehm, Klarinette, Bernd Overberg, Emsbürener Energieversorgung, und Intendant Ernst Neuhäuser.

Fotos: Raphael Bonitz



sehr souverän ein munteres Trio den Anfang mit Mozarts B-Dur Divertimento. Und auch das Ende des ersten Teils markierte ein Ensemble. Das Bläserquintett op. 10 von Pavel Haase, einem jüdischen Komponisten, der von den Nazis in Auschwitz er-

# Natur und Tiere mit Musik zum Leben erweckt

Emsbürener Musiktage – Kammermusik für Kinder

mb EMSBÜREN. „Wegen Überfüllung geschlossen.“ So hätte es wohl schon lange vor dem offiziellen Beginn des Familienkonzertes der Emsbürener Musiktage heißen müssen. Wohl an die 100 Besucher, von Jung bis Alt, drängten sich im FOKUS in Emsbüren, um anspruchsvolle Kammermusik für Kinder hören zu können.

Mit einer aufklingenden Melodie erschien Moderatorin Maria Terborg und erläuterte, dass drei verschiedene Werke von zwei verschiedenen Ensembles geboten würden.

## Lautmalerische Hilfen

Damit stellte sie in einem Frage-und-Antwort-Spiel mit den Kindern die nacheinander erscheinenden Musiker des Quintetts der Emsbürener Musiktage, Johanna Heigener Querflöte, Julia Lendekel Oboe, Fabian Reinhard Horn, Kaspar Reh Fagott und David Wies Klarinette, vor.

Lautmalerisch gab sie Hilfen und zeigte immer in engem Kontakt mit den Kindern auf, welche Instrumente und Melodien Erscheinungen der Natur und die Tiere



aus Wald und Flur nachahmten. Den Takt hieß sie durch Körperbewegungen zu illustrieren und zu deutbarer Gestik werden. „Ich arbeite gerne mit Kindern“, meinte Terborg.

Nachdem viele einzelne Teile mit Leben gefüllt waren, ließ sie zwei Sätze aus einem Quintett von Anton Reicha spielen. Und alle Zuhörer, groß und klein, waren beeindruckt von dem gelungenen Zusammenspiel des jungen Quintetts, das ja nur eine Woche lang Zeit zum Üben hatte.

Anschließend trat das Trio in der Besetzung Nicolas Wosniak Oboe, Anna Dietz

Klarinette und Balint Mohai Fagott auf den Plan. Gespielt wurden zwei Sätze eines Divertimento von Mozart, bei dem die tänzerischen Momente zur Einübung einiger Menuett-Schritte mit allen genutzt wurden. Das weckte mitreißende Freude an der Bewegung und große Begeisterung bei den Besuchern des Familienkonzertes.

## Schulung des Hörens

Den abschließenden Satz einer Sonatina von Sandor Veress nutzte Terborg noch einmal zu einer gelungenen Schulung des Hörens, ehe sie alle mit einem Dank fürs Mitmachen verabschiedete und den jungen Musikern für ihr begeisterndes Spiel dankte.

„Wir sind sehr beeindruckt“, meinten Teresa Taradeijna, Jolanta Solowig und Julitta Palys, polnische Lehrerinnen der Musikschule in der Woiwodschaft Allenstein/Polen (früher Ermland und Masuren). Sie waren eine Woche zu Besuch in Emsbüren und interessierten sich besonders für die musikalische Früherziehung der Kleinen – sie sind auf ihre Kosten gekommen.



Mit kleinen Papierschiffchen ließ Maria Terborg die Melodie durch die Kinder zur Bewegung werden. Foto: Manfred Buschhaus

Lingener Tagespost, Lokales, 01.11.2011

# Jugendkonzert der Emsbürener Musiktage

**Freunde aus Losser machen mit**

emr **EMSBÜREN**. Zu den Standardveranstaltungen bei den Emsbürener Musiktagen gehören nicht nur die Seniorenkonzerte, die sich immer wieder großer Beliebtheit erfreuen, sondern auch die Jugendkonzerte, die regelmäßig am ersten Mittwoch nach den Herbstferien stattfinden.

In diesem Jahr kommen die Losseraner aus der Partnerstadt von Emsbüren in die Liudger-Realschule, um dort heute, 2. November, um 18 Uhr gemeinsam mit der Emsbürener Jugend zu musizieren. Die intensiven Probenarbeiten für das Jugendkonzert Emsbüren-Losser sind nun abgeschlossen und alle fiebern dem Konzert entgegen. Dieses Konzert zählt zu den bestbesuchtesten Veranstaltungen der Musiktage und ist aus diesem Grund für die Schüler der Musikschule und der Grundschulen ein musikalisches Ereignis der ganz besonderen Art.

Tradition ist es ebenfalls, dass Kinder und Jugendliche



aus der Partnergemeinde Losser in einem Projekt-Orchester gemeinsam mit Musikschülern der Musikschule das Programm mitgestalten.

Bereits in den Ferien wurde im Anschluss an eine Stadtführung in Losser und ein gemeinsames Abendessen fleißig geprobt.

**Eintrittskarten** zu diesem vor allem für Kinder besonders geeigneten Konzert gibt es an allen bekannten Verkaufsstellen und auch an der Abendkasse.

*Lingener Tagespost, Lokales, 02.11.2011*



# Bariton Ulrich Talle mit ins Boot geholt

Kirchenkonzert in der St.-Andreas-Kirche

Von Raphael Bonitz

**EMSBÜREN.** Die zweite Woche der Emsbürener Musiktage gehört bekanntlich den lokalen Musikern, und so gestalteten Irene Heck-Hachmer und Manfred Hachmer auch dieses Jahr in der St.-Andreas-Kirche das Programm eines Kirchenkonzertes. Dazu hatten sie sich den Lingener Bariton Ulrich Talle mit ins Boot geholt. Der Schwerpunkt lag auf Komponisten des Barocks.

Neben den beiden großen Meistern Johann S. Bach und Georg F. Händel gab es auch Begegnungen mit Unbekannteren wie Francescantonio Valotti, italienischer Barockkomponist und Organist. Zu hören war auch vom Bach-Zeitgenossen David Heinrich Garthoff mit „Alleluja ich danke dir“ eine interessante kleine Kantate, bei der zwei Arien ein Rezitativ einrahmen.

Orgel und Trompete übernehmen dabei begleitende und ausschmückende Funktionen. Mittendrin dann ein Zeitgenosse: Gustav Gunsenheimers geistliches Konzert „Der Herr ist mein Hirte“

kommt in gemäßigter moderner Tonsprache daher und gibt sich doch recht gewöhnungsbedürftig. Quasi als kleines „Intermezzo“ erklang von Wolfgang A. Mozart das Adagio Es-Dur für Orgelsolo.

Ulrich Talles große Stärke liegt in der Ausgestaltung des ihm anvertrauten Notentextes. Besonders zu spüren war das in der emotionalen, fast gebetshaften Interpretation des „Si Inquitatis“ eines unbekannteren Meisters.

Manfred Hachmer mit seiner Trompete und Irene Heck-Hachmer ergänzten das Trio und erwiesen sich als zuverlässige Begleiter.

Gesang mit Trompete und Orgel, das ist in der Akustik dieser Kirche vom Orgelboden aus nicht ganz einfach zu handeln. Vielleicht sollte man sich für die Zukunft überlegen, bei einer solchen Besetzung doch von vorne zu musizieren, wobei natürlich ein entsprechendes Tasteninstrument dort gestellt werden müsste.

Zum Schluss gab es ordentlich Applaus und dafür als Dankeschön noch eine Zugabe.



Nach dem Konzert: Ulrich Talle, Irene Heck-Hachmer und Manfred Hachmer (v. l.).

Foto: Raphael Bonitz

*Lingener Tagespost, Lokales, 03.11.2011*

## Erstmalig zu Gast in der Gymnasialkirche



Die Emsbürener Musiktage gastierten zum ersten Mal in Meppen in der Gymnasialkirche. Die Teilnehmer der Holzbläsergruppe zeigten die Ergebnisse der arbeitsreichen Meisterkurswoche in Solo-

und Gruppenvorträgen. Teilnehmer waren Johanna Heigener, Flöte; Julia Lendekel, Oboe; David Wiest, Klarinette; Fabian Reinhard, Horn; und Kaspar Reh, Fagott.

Foto: privat

*Lingener Tagespost, Lokales, 05.11.2011*

## Abschluss mit Sinfonieorchester

**Musiktage enden am 6. November**

emr **EMSBÜREN**. Die wieder einmal so erfolgreichen Emsbürener Musiktage gehen am Sonntag, 6. November, um 11 Uhr in der Liudger-Realschule mit einem großen Abschlusskonzert zu Ende.

Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes musiziert gemeinsam mit den Preisträgern aus dem Jahr 2010. Es wirken mit: Maximilian Randlinger, Querflöte, und Benjamin Hummel, Klarinette.

Unter der Leitung von Dirk Kummer werden Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, (Konzert Nr. 1 G-Dur KV 313 für Flöte und Orchester - Allegro maestoso, Adagio ma non troppo und Rondo Tempo di Menuetto) zu Gehör gebracht. Solist ist Maximilian Randlinger.

Werke von Carl Maria von Weber (Konzert Nr. 2 Es-Dur op. 74 für Klarinette und Or-



chester - Allegro, Romanza Andante und Alla Polacca) bereichern das Konzert. Solist ist Benjamin Hummel, Klarinette.

Mit Franz Joseph Haydn (Sinfonie Nr. 101 D-Dur Hob 1-101, „Die Uhr“, Londoner Sinfonie Nr. 11 - Adagio - Presto, Andante, Menuetto Allegretto - Trio Finale Vivace) endet das Konzert.

*Lingener Tagespost, Lokales, 05.11.2011*

# Jugendkonzert mit den „Losseranern“

## Bereicherung der Emsbürener Musiktage

pm **EMSBÜREN** Hervorragend besucht war das Konzert in der Aula der Liudger-Realschule, das im Rahmen der Emsbürener Musiktage angeboten wurde. Die Musikschüler aus Emsbüren und Losser erhielten anlässlich des Jugendkonzertes die Gelegenheit, ihr im Musikunterricht erarbeitetes Können vor einem großen Publikum zu präsentieren.

Kinder verschiedener Altersstufen zeigten eine Fülle von Darbietungen unterschiedlichster Musikkultur. Nicht nur die Solisten Malte Alsmeier (Trompete) und Maximilian Weihs (Alt-Saxofon) konnten die Zuhörer mit ihren Auftritten begeistern. Neben Weiterem überzeugte der Gruppenvortrag aus dem Kindermusical „Das geheime Leben der Piraten“ mit dem Gesang, der vom Piratenschiff „Esmeralda“ ausklang.

Die Grundschüler der Joseph-Tiesmeyer-Schule Emsbüren konnten mit einer immensen Stimmgewalt auf-

warten. Rund 70 Akteure sangen Lieder aus dem Projekt „Klasse! Wir singen“. Neben „Kein schöner Land“ war auch das Lied „Zwei kleine Wölfe“ zu hören. Der Gesang wurde durch passende Bewegungen ergänzt, was ein tolles Gesamtbild lieferte.

Beeindruckend war der Auftritt der „Majorettes“ aus Losser, die eine beachtliche Tanzvorführung zeigten.

Der krönende Abschluss des Konzertes wurde durch das Projektorchester Emsbüren-Losser gestaltet. Hier spielten Jugendliche aus Emsbüren und Losser gemeinsam unter der Leitung von Kirsten Houtmann vom Orchester Excelsior aus Losser. Im Großen und Ganzen war bei allen Vorträgen dieses Jugendkonzertes ein sehr hohes Niveau festzustellen. Bürgermeister Overberg konnte zu diesem Konzert den neuen Bürgermeister der Partnergemeinde Losser, Herrn Sijbom, willkommen heißen und dankte abschließend allen Mitwirkenden.



Grenzüberschreitende Musik wurde in Emsbüren geboten.

*Lingener Tagespost, Lokales, 09.11.2011*  
*Meppener Tagespost, Lokales, 10.11.2011*

# Ein großartiger Höhepunkt

Emsbürener Musiktage gingen mit dem Konzert der Stipendiaten zu Ende

Von Raphael Bonitz

**LINGEN.** Das war noch einmal ein echter Höhepunkt am Ende dieser Emsbürener Musiktage. In der Liudger-Realschule erwarteten die Gäste zwei großartige junge Musiker. Maximilian Randlinger und Benjamin Hummel sind die Stipendiaten-Preisträger des letztjährigen Festivals. Traditionsgemäß treten diese bei der Abschlussveranstaltung als Solisten auf.

Mozarts populäres Flötenkonzert G-Dur stand zu Beginn des Programms. Ein solches zu eröffnen ist immer eine etwas undankbare Aufgabe. Diese These ließ Maximilian Randlinger aber ganz schnell vergessen. Schon beim Allegro maestoso ließ der junge Solist spüren, dass er dem Werk durchaus eigene Seiten abzugewinnen weiß. Beim Adagio verzaubert er mit wunderschön „gesungenem“ Ton, während er das abschließende Rondo durchaus Mozart-like zu in-



Das Orchester war ein verlässlicher Partner bei diesem niveaувollen Konzert.

Foto: Bonitz

terpretieren versteht. Was einen sofort einnimmt, das ist dieser Klang, den er seinem Instrument zu entlocken vermag. Da fragte sich der Rezensent, kann da noch einer gleichziehen?

Man kann das. Geradezu nahtlos knüpfte Benjamin Hummel an diese Leistung an und begeisterte mit Carl Maria von Webers, zugegebenermaßen auch grandiosem, Es-Dur Klarinettenkonzert.

Ob beim Allegro oder beim knifflig zu spielenden Alla Pollaca - Hummel überzeugt mit intensiver und reifer Ausdeutung des Notentextes. Bei der Romanza gelingen ihm

derart intensive Spannungsbögen, dass es einem beim Zuhören heiß und kalt über den Rücken läuft. Randlinger und Hummel, das sind zwei Namen, die man unbedingt im Hinterkopf behalten sollte, die Vergabe der Stipendien an die beiden war absolut richtig.

## Verlässlicher Partner

Ein verlässlicher Partner war das Orchester, sicherlich stark ein Verdienst des Dirigenten Dirk Kummer. Er ging behutsam auf die Interpretationen der Solisten ein und wusste seinen Klangkörper dienlich zu führen. Das Sinfon-

nieorchester der Musikschule des Emslandes ist ein Ensemble aus Schülern, Lehrern sowie musikbegeisterten Laien, und als solches bringt es beachtenswerte Leistung, wie auch Haydns berühmte Sinfonie Nr. 101, auch gelistet als Londoner Sinfonie Nr.11 zeigt. Den Beinamen „Die Uhr“ bekam sie vom Verleger Johann Traeg, welcher sich dabei auf das Andante bezog.

Das Orchester lieferte eine gute Leistung ab, Kummers Interpretation kann überzeugen. Es war ein würdiger Abschluss der Musiktage, und wir freuen uns aufs nächste Jahr.

*Lingener Tagespost, Lokales, 09.11.2011*  
*Meppener Tagespost, Lokales, 10.11.2011*

Mit freundlicher Unterstützung von



*provincie* **D**renthe



Niedersächsisches Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

